

Auch wurden jetzt die vorarlbergischen Lande vom Churer Bistum abgetrennt.

Letztlich wurden sie schliesslich wieder dem Bischof von Brixen übergeben, und der Römische Papst ist jetzt eingesperrt.

Dieses Jahr war schliesslich ein überaus nasser Sommer, sodass man nicht alles einzuheuen brachte. Der Wein war sauer und nicht vollkommen reif.

Im Neubayerischen Land¹ ist es verboten, ausländischen Wein zu kaufen, und von demselben muss ein jeder Wirt in Feldkirch, der ein Fuder hiesigen Weins kauft, 45 fl. Maut bezahlen. Daher kommt es, dass man hierzulande den Wein nicht anbringt. Etliche mussten ihn fast umsonst geben, andere legen ihn in die Keller. Und hier in Mauren hat man noch am 13. Januar Wein getorkelt, nach einer grossen Kälte ist der Wein noch brauchbar.

Diese Verordnung bringt unserem Land einen unaussprechlichen Schaden.

Die in Spanien gesammelten Insurgenten² machen den Franzosen viel zu schaffen. Man zählt etwa 60 000 nur an Geistlichen, die die Waffen ergriffen, das Volk kommandieren und die Franzosen einige Male mit grossen Verlusten zurückschlugen, die Schweizer Truppen, sowie die aus Polen und viele rheinische Bundesvölker fast gänzlich aufgerieben haben, denn die Franzosen schont Bonaparte so viel er kann.

1 Vorarlberg stand 1806–1814 unter bayerischer Herrschaft.

2 Aufständische.